

Kosmische Bauten. Literat und Architekt

Bilder [S. 12–31]

Texte [S. 156–189]

Kosmologe Raumzellen? s.157 Kosmische Laboratorien. Bruno Taut und Paul Scheerbart s.158 Der Schriftsteller und der Architekt s.163 Das Jahr 1919 s.163 Novembergruppe und Arbeitsrat für Kunst s.164 Stadtkrone, Alpine Architektur, Weltbaumeister. Zeichnen und Schreiben für eine Welt-Architektur s.166 Hermann Finsterlin als Prometh s.167 Weimar und Berlin s.169 Symbol, Farbe und Modell. Das utopische Bauhaus s.169 Bruno Taut, Walter Gropius, Adolf Behne. Und J.J.P. Oud s.172 Abschied von der Utopie. Die Einheit von Kunst, Technik und Wirtschaft s.176 Siegfried Ebeling. Frontgeneration s.177 Kosmologe Raumzellen und Das Flugzeug im Sinnzusammenhang des kulturellen Geschehens s.178 Begegnung zwischen Bruno Taut und Siegfried Ebeling s.180 Ernst Bloch. Kristall und Lebensbaum s.182 Siegfried Ebeling orientiert sich. Die Zeitschrift G s.183 Auf eine Kollektiv-Konstruktion hin s.188

Das dünne Haus. Künstler und Konstrukteur

Bilder [S. 32–101]

Texte [S. 190–281]

Zwei Laboratorien der Moderne in Dessau. Bauhaus und Junkers s.191 Die Junkers-Krise s.192 Fabrikmäßige Herstellung von Häusern. Eine Besprechung am Kaiserplatz s.193 Künstler-Ideen zum Metallhaus s.194 Chronik der ersten Metallhauszeichnungen und -modelle s.199 Siegfried Ebeling schreibt. Texte zur Klimatologie des Metallhauses s.200 Eine Haus-Fabrik mit Hugo Junkers? s.204 Eine Fabrik für Neuerungen bei Junkers. Laboratoriumswerkstätten am Bauhaus s.205 Junkers' Direktive s.206 Siegfried Ebelings Schrift „Das Metallhaus als Forschungsproblem“ s.208 Siegfried Ebelings Schrift *Der Raum als Membran* s.210 Die Metallhausforschung im Jahr 1927 s.213 Das Intermezzo Bruno Urban s.214 Technik des Metallhauses s.215 Der Junkers-Nachrichtendienst und die Avantgarde s.218 Siegfried Ebeling geht s.219 Die Metallhausentwicklung bei Junkers nach Ebeling und Drömmmer s.220 Das Stahlhaus des Bauhauses und seine Beobachter s.222 Hugo Junkers. Aus den Notizbüchern 1918 bis 1927 s.225 Leichtmetall und Leichtbau. Flugzeug und Haus s.229 Lamellenbau s.232 Die Metallhäuser der Junkers-Werke. Eine Chronik s.234 Metallhaus-Patente s.236 Die Form des Metallhauses. Architekten Luckhardt & Anker s.239 Metallhochhaus. Der „Eiffelturm“ des Hugo Junkers s.240 Hugo Junkers. Aus den Notizbüchern 1928 bis 1932 s.243 Ein Metallhaus aus den USA s.245 Siegfried Ebelings Stationen nach Junkers s.247 Lamella und die Ganzmetallbewegung s.248 Der tänzerische Mensch. Rudolf Laban und Oskar Schlemmer s.250 Davos. Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium s.252 Rudolf Steiner und Dornach s.253 Siegfried Ebelings „Raum als Membran, Teil 2“. Und ein patentierfähiges Metallhaus s.254 Das Metall-Rundhaus s.256 Theorie des Rundhauses s.257 Das Rundhaus in der Moderne s.260 Nochmals Raoul Hausmann. Kosmos in der Stube s.260 Das Metall-Rundhaus in den USA s.262 Philosophie und Architektur. Siegfried Ebelings Vorlesung in Bielefeld s.263 Hugo Junkers. Aus den Notizbüchern 1933 bis 1935 s.266 Begräbnis in München s.270 Raumphantasie und Faschismus s.273 Autarkes Haus und Generator unterm Hakenkreuz s.275 Flugkörper und Raumstrategie s.277 Hans Scharoun. Architekturphantasien gegen die Zeit s.279 Ernst Bloch. Das Schiffshaus s.279

Die Membran.

Architekt, Mikrobiologe, Klimaingenieur und Künstler

Bilder [S. 102–155]

Texte [S. 282–373]

Nachkriegszeit 1. Der „alte Ebeling“ s. 283 Die Rezeption. Von Walter Gropius bis Hans Bischoffberger s. 285 Was bleibt von Ebeling? s. 288 Nachkriegszeit 2. Der Raum wird Membran s. 288 Eine neue Kette. Finsterlin-Joedicke-Otto in Stuttgart s. 290 Hermann Finsterlin und Frei Otto. Lebendige Konstruktionen s. 294 Ein Biologe und der Blick in den Mikrokosmos. Johann Gerhard Helmcke s. 295 Diatomeen unter dem Elektronenmikroskop. Feinstrukturen in der Natur s. 297 Schalenstrukturen und ihre „Baumaterialien“ s. 298 Die Ästhetik der Natur und ihr stereometrisch ausgerüsteter Betrachter s. 300 Diatomeenschalen in einem Architekturbuch s. 301 Die Entwicklungsstätte für den Leichtbau. Vorlesungen zu Biologie und Bauen in Berlin s. 302 Materielloses Bauen? Frei Otto und Werner Ruhnau s. 303 Seifenblase und Minimalfläche s. 305 Die Hülle wandelbar und anpassungsfähig. Der Mensch mobil und selbstorganisiert s. 306 Materialfrage s. 307 Studenten der Architektur mit Interesse für Biologie s. 309 Richard Buckminster Fuller. How nature builds s. 310 Johann Gerhard Helmcke und Frei Otto. Durchbruch mit dem Aufsatz über lebende Konstruktionen s. 312 Die Moderne in Berlin und Stuttgart s. 314 Das Institut für leichte Flächentragwerke. Ein Spinnerzentrum s. 315 Das Institut für leichte Flächentragwerke und der Sonderforschungsbereich 64 „Weitgespannte Flächentragwerke“ s. 316 Schale und Membran, Diatomeen und Radiolarien s. 317 Der Pneu. Ein Disput s. 319 Der hässliche Pneu s. 322 Klaus Bach auf der Suche nach Membran s. 323 Naturästhetik. Die sich selbst organisierende Form s. 325 Gespräche über das Leichte, das so schwer zu machen ist s. 327 Frei Otto im Gespräch. Das Leichte und das Umgekehrte s. 328 Berthold Burkhardt im Gespräch. Montreal und die Theorien der Selbstorganisation s. 332 Jürgen Hennicke im Gespräch. Modell und Wirklichkeit s. 340 Klaus Linkwitz im Gespräch. Modell und Methode s. 348 Nach Frei Otto. Die 90er Jahre s. 351 ILEX und Werner Sobek s. 352 Die Naturform s. 353 Transsolar und Matthias Schuler s. 354 Werner Sobek im Gespräch. Leichtbau, Material und Konstruktion s. 355 Matthias Schuler im Gespräch. Klima-Engineering s. 362 Tomás Saraceno. Die Wiederkehr des Kosmischen in der Architektur s. 370 Haus und Stadt, leichter als Luft s. 371 Schluss s. 372

Anhang

S. 374